



„Glück gehabt!“ – so argumentieren Menschen, wenn etwas in ihrem Leben gut gelaufen ist. Wenn zum richtigen Zeitpunkt die richtigen Aktien gekauft wurden oder wenn man zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort war und der Frau fürs Leben begegnete ...

Und was sollen die sagen, die weniger „Glück“ haben oder durch vielfältige Umstände in wesentlichen Lebensangelegenheiten scheitern? Nicht nur einmal?

Oder gibt es doch einen „Plan“? Einen guten Plan Gottes? Den wir sogar erkennen können? Weil Gott uns die entscheidenden Informationen gibt?

Der vollkommene Plan

von Martin von der Mühlen

Um $23,44^\circ$ ist die rotierende Erdachse zur scheinbaren Bahn um die Sonne geneigt. Dadurch ist die Nordhalbkugel der Erde auf ihrer Umlaufbahn einmal der Sonne zu und einmal von ihr weg gewandt bzw. die Südhalbkugel einmal von der Sonne weg und einmal zu ihr hin gewandt. Als Folge daraus ergeben sich die Jahreszeiten. Ohne diese Neigung um $23,44^\circ$ wäre das Leben auf der Erde nicht möglich. Es fällt schwer, sich vorzustellen, dass der blaue Planet eigenständig eine $23,44^\circ$ -Neigung vollzogen hat, damit Leben auf ihm möglich wird. Vielmehr ist davon auszugehen, dass hinter der Erdneigung ein Plan und ein Planer stehen.

Das gesamte Erbgut eines Lebewesens befindet sich im Zellkern einer Körperzelle. Jede Zelle enthält einen vollständigen Chromosomensatz. Jedes Chromosom besteht aus zwei spiralförmig umeinander gewundenen DNA-Fäden. Eine DNA enthält Hunderte bis zu Millionen Bausteine, in denen die Vielzahl der körperlichen Merkmale und Eigenschaften gespeichert ist, die bei einer Zellteilung weitergegeben werden (Vererbung). Die Gene, als Orte für bestimmte Erbanlagen, nennt

man auch Baupläne. Es fällt schwer, sich vorzustellen, dass diese Baupläne aus sich heraus zu dem geworden sind, was ihre faszinierende Funktion ausmacht. Vielmehr ist davon auszugehen, dass hinter dieser Einzigartigkeit ein Plan und ein Planer stehen.¹

Plan und Entscheidungsfreiheit

Wenn Gott schon in der unbelebten und belebten Schöpfung derartig überlegend vorangeht, wie viel mehr wird er dann vorausplanend das Leben seiner Kinder lenken. Sicherlich unterliegt nicht jede Sekunde, jeder Entschluss, jede Handlung eines Menschen einem zuvor gefertigten Plan. Wenn das so wäre, wären wir nur Marionetten an langen vom Himmel aus gezogenen Fäden. Gott gibt uns in vielen Dingen Entscheidungsfreiheit.

Es war einer der Pläne Gottes für Adam, dass er den Tieren Namen geben sollte. Gott brachte daher seine Geschöpfe zu Adam, „um zu sehen, wie er sie nennen würde“. Adam konnte sich die Namen aussuchen, die ihm richtig erschienen, Gott machte ihm keine Vorgaben, „und genau so wie er sie benennen würde, sollte ihr Name sein“. ^A Gott setzte die Rahmenbedingungen fest, innerhalb dieser Vorgaben hatte der Mensch Entscheidungsfreiheit.

Unser Alltag ist angefüllt mit Situationen, in denen wir so oder so entscheiden können, ohne eine Handlungsrichtlinie von oben zu haben, die alles bis ins letzte Detail klärt. Wobei auch jede Fehlentscheidung von Gott vorhergesehen und schon langfristig in seinem individuellen Plan für uns berücksichtigt ist.

„Gott würfelt nicht“

Ein Gang durch die Bibel zeigt einen Gott auf, der zu keiner Zeit zufällig agiert, sondern durchweg für Völker und Einzelpersonen den Rahmen festlegt und die Bedingungen entsprechend plant und vorbereitet. Schon Einstein stellte fest: „Gott würfelt nicht.“ ² Vielmehr offenbaren sein Wirken und Handeln ein geordnetes und wohl überlegtes Vorgehen.

Ein Haus nach Plan

Für sein erstes Haus auf Erden, die Stiftshütte, hatte Gott einen genauen Plan. Mose wird angewiesen, darauf zu achten, dass alles nach einem im Himmel gefertigten Modell gebaut wird: „Nach allem, was ich dir zeige, das Muster der Wohnung und das Muster all ihrer Geräte, also sollt ihr es machen.“ ^B Selbst die Ideen und Einfälle der für den Bau von Gott bestimmten Kunsthandwerker Bezalel und Oholiab kamen von Gott. Er erfüllte sie mit „Weisheit, Verstand und Können, ... Pläne zu entwerfen“. ^C

Ein Sklavenverkauf nach Plan

Verraten und verkauft, fälschlich beschuldigt und unschuldig ins Gefängnis geworfen. Wer die Geschichte Josefs liest, mag kaum glauben, dass alle Wirrnisse und Ungerechtigkeiten, die ihn trafen, einer nachvollziehbaren Vorgabe folgten. Und doch war es so. Am Ende seines Leidensweges

bestätigt Josef, dass sich hinter seinem Weg ein übergeordneter Plan mit einem zuvor festgelegten Ziel verbarg: „Zur Erhaltung des Lebens hat Gott mich vor euch hergesandt, ... um euch am Leben zu erhalten für eine große Errettung.“ Josef hat sogar keinerlei Mühe damit, Gott als den eigentlich Agierenden hinter seinem Verkauf als Sklaven nach Ägypten zu sehen. „Nicht ihr wart das, sondern Gott.“ ^D

Ein Königreich nach Plan

Als David Gott aus Dankbarkeit ein Haus bauen will, lässt Gott ihm über Nathan eine Botschaft zukommen, die auf beeindruckende Weise verdeutlicht, wie der Herr das Leben Davids umfassend entworfen hatte. Der göttliche Plan beinhaltet Davids Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, sogar weit über seinen Tod hinaus. ^E Das ist derart überwältigend für David, dass er nach dem Besuch Nathans in die Stille geht und niederfallend ausruft: „Wer bin ich, HERR? ... Nach deinem Herzen hast du all dies Große getan. ... Ja, niemand ist dir gleich, und es gibt keinen Gott außer dir.“ ^F So würden wir wohl auch reagieren, wenn uns mit einem Mal Gottes Plan für unser Leben vom Anfang bis zum Ende aufgezeigt würde.

Ein verhinderte Holocaust nach Plan

Haman, der erste aller Fürsten des Perserkönigs Xerxes, war so von Hass und Neid auf den Juden Mordechai zerfressen, dass er einen der größten antisemitischen Anschläge seiner Zeit vorbereitete. Unmittelbar zuvor jedoch war Ester, eine Jüdin, von Xerxes zur Frau erwählt und inthronisiert worden. Mordechai, der Onkel Esters, erkennt hinter diesem glücklichen Umstand sofort die Hand Gottes und lässt seiner Nichte ausrichten: „Und wer erkennt, ob du nicht gerade für einen Zeitpunkt wie diesen zur Königswürde gelangt bist?“ Diese Aussage transportiert ziemlich unzweideutig den Hinweis, dass es Gottes Plan war, Ester zur Frau Xerxes' zu machen, damit sie zur Fürsprecherin ihres Volkes und damit zu seiner Rettung werden kann. ^G

Genau dafür wurde Ester als hübsche Frau geschaffen und zu einer ganz bestimmten Zeit, an einem ganz bestimmten Ort, zu einem ganz bestimmten Zweck geboren. Auch für dich und mich hat Gott festgelegt, wann und wo wir das Weltgeschehen betreten sollen, um seinen Plan mit uns umzusetzen. Unser Geschlecht ist kein Zufall, unsere Staatsbürgerschaft ist kein Zufall, unsere Sprache nicht, unser Stand nicht. Kein Detail, keine Rahmenbedingung ist zufällig.

Zufall oder Zu-Fall?

Wenn wir überhaupt das Wort Zufall benutzen wollen, dann allenfalls in seiner Bedeutung als Zu-Fall, also als etwas, das uns von oben gewollt und geplant zufällt. Als Ruth „zufällig auf das Feldstück des Boas“ traf ^H, war das nicht mehr oder weniger als von Gott geführt, damit die Geschichte Israels ihren von Gott geplanten Weg nehmen konnte, denn Ruth und Boas wurden die Urgroßeltern des großen Königs David. ^I

Ein Ewigkeitsplan

Paulus schreibt an die Korinther, dass sie „nicht sich selbst gehören“, sondern um „einen hohen Preis erkaufte worden sind, um Gott in ihrem Leben zu verherrlichen“. Das spricht durchaus von einem großen Gesamtplan sowohl in der Erlösung als auch für das Leben der Erlösten.¹

Gottes Pläne sind in der Tat langfristig und allumspannend angelegt und haben eine vorweltliche Perspektive. Gott sah den Sündenfall und ersann sich lange vor aller Schöpfung den Plan zur Errettung einer verlorenen Menschheit durch seinen Sohn, als „dem Lamm Gottes ... zuvor erkannt vor Grundlegung der Welt“. ² Ebenso vor aller menschlichen Existenz erwählte Gott seine Kinder in Jesus Christus: „Er hat uns auserwählt in ihm vor Grundlegung der Welt ... und uns zuvorbestimmt zur Sohnschaft.“ ³

Aber was wäre das für ein Gott, der zwar einen Plan für die Erlösung auf den Weg bringt, sich dann aber zurückziehen würde? Was wäre das für ein Vater, der seine Kinder sich selbst überließe? Wenn sogar irdische Eltern helfend und unterstützend das Leben ihrer Kinder begleiten, wie viel mehr der himmlische Vater? Und deshalb sind Gottes Pläne nicht auf die Erlösung allein beschränkt, sondern ebenso auf die Lebensgestaltung im Alltag ausgerichtet und in Verbindung damit auch jenseitsorientiert, indem die gehorsame Planausführung uns nach der Zeit auf Erden unvergänglichen Lohn und Gott ewige Verherrlichung bringen wird.

Vorausplanende Vorbereitung

Kaum ein Vers der Bibel macht das dafür vorausplanende Handeln Gottes deutlicher als Epheser 2,10: „Denn wir sind sein Werk, geschaffen in Christus Jesus zu guten Werken, welche Gott zuvor bereitet hat, auf dass wir in ihnen wandeln sollen.“ Wenn ich morgens den Vertretungsplan an unserer Schule erstelle, gilt in aller Regel die Bitte an ausfallende Kolleginnen und Kollegen, mir Arbeitsaufträge, Seitenangaben für Aufgaben im Buch usw. für die betroffenen Klassen und Kurse zu benennen. Alle Angaben werden dann mit auf dem Vertretungsplan vermerkt, sodass im Idealfall die einspringenden Lehrkräfte wie auch die Schülerinnen und Schüler anhand der vorbereiteten Aufgaben und Materialien problemlos das Stundenziel erreichen können.

In Epheser 2,10 steckt alles drin, was einen optimalen Lebensplan ausmacht: Gott hat die guten Werke, die wir tun sollen, schon geplant und sogar vorbereitet. Unsere Bestimmung und Aufgabe ist es, uns zu diesen Werken führen zu lassen, um sie dann nach dem vorgegebenen Plan umzusetzen. Auch der Sohn Gottes folgte während seiner Erdenzeit dem väterlichen Plan: „Ich muss die Werke dessen wirken, der mich gesandt hat.“ ⁴

Planerfüllung

Wenn dann unsere Werke nach Gottes Plänen abschließend getan sind, dürfen wir gehen. „Nun, Herr, entlässt du deinen Knecht ... in Frieden.“ ⁵ Dabei spielt es keine Rolle, wie alt wir sind. Für die jungen Missionare Jim Elliot, Ed McCully, Pete Fleming, Nate Saint und Roger Youderian war Gottes Plan für ihr Leben erfüllt, als sie 1956 in Ecuador am Curaray-Fluss von den Speeren der Auca-Indianer durchbohrt in die Ewigkeit gingen. Die weltliche Presse beurteilte den Tod der fünf Männer als traurigen Verlust, aber Gottes Pläne bewegten sich um Lichtjahre darüber. Als Indianer auf einer Missionsstation in Mato Grosso in Brasilien von den Ereignissen in Ecuador hörten, fielen sie auf ihre Knie, baten um Vergebung ihrer Sünden und erlebten eine Erweckung. Weltweit kam es zu neuen Hinwendungen zum Himmel und eine große Zahl junger Männer und Frauen ließ sich in die Mission rufen. Am Ende wurden auch aus dem Stamm der als äußerst gefährlich und blutrünstig geltenden Aucas viele zu Nachfolgern Christi. Was für ein Plan!⁶

Persönlicher Plan

Vielleicht sind wir manchmal deshalb mit unserem Leben so unzufrieden, weil wir merken, dass wir nicht in Gottes Plan laufen, sondern in eigener Regie unterwegs sind. Vielleicht sind wir manchmal deshalb so mürrisch, weil wir dem liebevollen Mahnen und Anschieben des Heiligen Geistes in Richtung auf Gottes Absichten immer wieder ausweichen.

Gott hat einen Plan für mich und für dich – wir müssen ihn nicht selbst entwerfen. Gott hat ein Ziel für dich und für mich – wir müssen es nicht selbst festlegen. Damit wir

**BEFIEHL DU DEINE WEGE
UND WAS DEIN HERZ KRÄNKT
DER ALLERTREUSTEN PFLEGE
DES, DER DEN HIMMEL LENKT.
DER WOLKEN, LUFT UND WINDEN
GIBT WEGE, LAUF UND BAHN,
DER WIRD AUCH WEGE FINDEN,
DA DEIN FUSS GEHEN KANN.**

Paul Gerhardt (1607-1676)

Diese Geschichte belegt eindrucksvoll Gottes detailgetreue Planung in einer lebensbedrohlichen Situation und kann anregen, eigene Zeugnisse zum Thema einzubringen:

Im Januar 2013 fuhren sechs Teenager gegen 10 Uhr abends zu einer Party in der Nähe ihrer früheren High School in einem kleinen Städtchen in Florida. Obwohl sie die Strecke schon oft gefahren waren, fanden die jungen Leute das Haus, in dem die Party stattfinden sollte, seltsamerweise nicht. Der 19-jährige Fahrer, Hunter Haire, stoppte daraufhin den Wagen frustriert und setzte rückwärts in eine Hauseinfahrt, um dort die genaue Adresse ins Navi einzugeben. Während er mit der Eingabe beschäftigt war, entdeckte sein Freund Zac vom Rücksitz aus ein Paar kleiner roter Lichter auf der Oberfläche des Sees, der der Straße gegenüberlag.

Die Lichter bewegten sich knapp 500 Meter vom Ufer entfernt leicht auf und ab. Mit einem Mal rief Zac: „*Da ist ein Auto im Wasser!*“ Zwei der jungen Männer liefen sofort zum See, schwammen die 500 Meter im eisigen Wasser hinaus und zogen den Fahrer, einen 23-jährigen, aus dem Auto. Kurz darauf versank der Wagen in der dunklen Tiefe des Sees.

Später trugen die Teenager verblüfft und erstaunt zusammen, wie viele Details und Einzelheiten an diesem Abend zur Rettung des dem Tode geweihten Fahrers geführt hatten: Sie waren zu einer bestimmten Uhrzeit losgefahren, hatten sich (trotz Ortskenntnis) verfahren, hatten die gesamte Strecke bis zum See immer nur grüne Ampel gehabt, entschleunigten sich an exakt der Stelle anzuhalten und rückwärts in die Einfahrt zu fahren, die einen Blick auf das sinkende Auto freigab und konnten den unter Schock am Lenkrad klemmenden Fahrer Sekunden vor dem Untergehen seines Autos in Sicherheit bringen. Zufall oder Zu-Fall?⁵

den Plan umsetzen und das Ziel erreichen können, hat er uns entsprechend ausgerüstet und begabt. Ich brauche nicht neidvoll auf andere zu sehen, ich muss mich nicht nach fremden Aufgaben und Diensten ausstrecken. Ich habe meinen, für mich individuell entworfenen und mir persönlich zugedachten Plan. Martin Buber zitiert aus den Erzählungen der Chassidim den Rabbi Sussja, der trefflich feststellte: „*In der kommenden Welt wird man mich nicht fragen: Warum bist du nicht Mose gewesen? Man wird mich fragen: Warum bist du nicht Sussja gewesen?*“⁴

Zu wissen, dass ich so geliebt bin, dass es einen Gottes-Plan für mich gibt und ich so wert geachtet bin, dass ich in und für Gottes Reich einen Beitrag leisten darf, sollte mich ruhig und stille machen und alle zweifelnden Fragen, ob ich überhaupt zähle und wichtig bin, überflüssig werden lassen. Zudem steht mir mit der Bibel bei der täglichen Umsetzung des Planes Gottes ein verlässliches Handbuch für alle Fragen zur Verfügung und der Herr selbst ist jeden Augenblick an meiner Seite. Getrennt von ihm kann ich ohnehin nichts bewerkstelligen, aber in der Weggemeinschaft mit ihm „*lenkt er – seinem Plan gemäß – vollkommen meinen Weg zum Preise seiner Herrlichkeit*“.^{0,P} ■

Literatur:

- ¹ Beuck, Hans-Günther (u.a.): Erlebnis Biologie 2 – Ein Lehr- und Arbeitsbuch. Bildungshaus Schulbuchverlage: 2001, S.306.
- ² Einstein, Albert in: Warren, Rick: The Purpose Driven Life. Zondervan, Grand Rapids, Michigan: 2002, p. 22.
- ³ Elliot, Elisabeth: Through Gates of Splendor. Living Books, Tyndale House Publishers, Inc., Wheaton, Illinois: 1985, pp. 250-256.
- ⁴ Buber, Martin in: Glitza, Ralf und Scholtz, Gunther: Leben durch Denken – Impulse für den Ethikunterricht. Verlag Europa-Lehrmittel, Haan-Gruiten: 2010, S.41.
- ⁵ Vaccariello, Liz (ed.): Saved From A Sinking Car. In: RD. White Plains, New York: September 2013, p. 128.

Bibelstellen:

- ^A 1. Mose 2,19
- ^B 2. Mose 25,9
- ^C 2. Mose 31,4
- ^D 1. Mose 45,5-8
- ^E 2. Samuel 7,8-13
- ^F 2. Samuel 7,17-29
- ^G Ester 4,14
- ^H Ruth 2,3
- ^I Ruth 4,18-22
- ^J 1. Korinther 6,19,20
- ^K 1. Petrus 1,19,20
- ^L Epheser 1,4,5 in Verbindung mit Römer 8,29 und 1. Petrus 1,2
- ^M Johannes 9,4
- ^N Lukas 2,29
- ^O 2. Samuel 22,33
- ^P Epheser 1,6,12,14



Martin von der Mühlen (Jg. 1960), verheiratet, zwei Töchter, ist Oberstudienrat in Hamburg.

